



LandschaftsArchitekturPreis
für Studierende
2024

ØGLA

Rückblick + Ergebnisse

Danke an alle Teilnehmer:innen
und Unterstützer:innen.





Thema 2024

Es ist Zeit und Raum, den Inselbegriff neu zu denken. Wir leben alle auf und in Inseln: Räumliche Inseln, klimatische Inseln – Hitze-inseln, soziale Inseln, geistige Inseln, politische Inseln, Trauminseln. Meist halten wir an unserer Insel fest oder sind darin gefangen.

Entdecken wir die räumlichen, geistigen, sozialen Inseln in unserem Umfeld, hinterfragen wir unser vermeintliches Inselparadies und finden neue Lösungen!

LandschaftsArchitekturPreis für Studierende 2024

Der LandschaftsArchitekturPreis für Studierende und Jungabsolvent:innen wird regelmäßig von der ÖGLA - Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur durchgeführt und erlangt im gesamten deutschsprachigen Raum zunehmend an Stellenwert.

Die große Zahl der Einreichungen, das Interesse der zahlreichen Besucher:innen der Preisverleihung aus Studium und Praxis unterstreichen die zunehmende Bedeutung.

Der Wettbewerb soll Studierende außeruniversitär zu einer Auseinandersetzung und dem Neudenken von Freiräumen ermutigen und den Diskurs innerhalb der Disziplin stärken.

Darüber hinaus betont der Wettbewerb das breite Aufgabenspektrum der Landschaftsarchitektur an sich, das von städtebaulichen Dimensionen bis hin zu objektplanerischen Entwürfen reichen kann.

34 eingereichte Beiträge zeigen eine große Bandbreite wie Inseln verstanden und verbessert werden können. Ganz im Sinne der Ausloberin, die Vielfalt der Disziplin widerspiegelnd.

Die Jury prämierte unter Vorsitz von DI Dr.Eva Schwab neben einem Ersten auch zwei Zweite Plätze sowie fünf Anerkennungspreise.

PREISVERLEIHUNG
AUSSTELLUNG
FEST

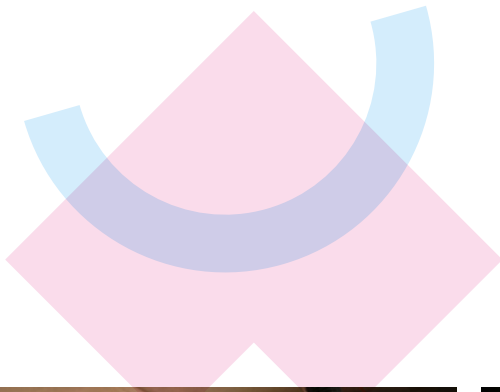


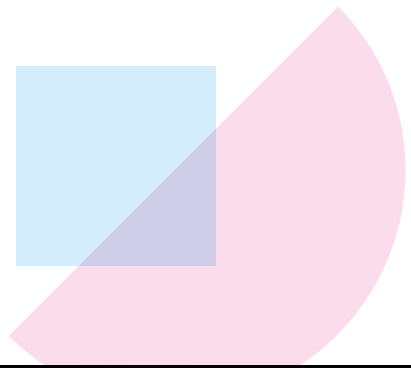
22. NOVEMBER 2024

**KOLLEKTIV KAORLE
OTTAKRINGER STR. 201
1160 WIEN**









FREIRAUM TANKEN!

OLA Landschaftsarchitektur
für Studierende 2024 // 01531

Städtisches (Insel-)Leben an Wiener Tankstellen

Im Zuge der Mobilitätswende und der Abkehr von klassischen Verbrennungsmotoren stellt sich die Frage nach der Zukunft der traditionellen Tankstelle. In Wien eröffnet sich dadurch eine einzigartige Chance, diese Orte in wertvolle urbane Freiräume umzuwandeln. Wie verborgene kleine Inseln sind sie über das Stadtgebiet verteilt – von den suburbanen Rändern bis in die inneren Bezirke. In den dicht bebauten Gründerzeitvierteln sind viele von ihnen in die Sockelzonen der Blockrandbebauung integriert und könnten gerade hier das knappe Angebot an öffentlichem Freiraum in einer wachsenden Metropole wie Wien spürbar erweitern.

Diese Tankstellen bieten bereits zahlreiche Qualitäten, die sie für eine Umnutzung attraktiv machen: großzügige Freiflächen mit überdachten Bereichen, geschlossene Innenräume mit WCs und nicht zuletzt ein markantes Erscheinungsbild. Zudem ist der „Fluch“, dass viele von ihnen mit Altlasten kontaminiert sind, zugleich auch ein Segen, da dies die Nutzungskonkurrenz verringert. Dadurch entsteht Raum für kreative, gemeinwohlorientierte Konzepte.

Für viele Menschen sind die Shops, Imbisse und Bars auf diesen Flächen bereits heute Orte der Begegnung und des Austauschs. Durch gezielte Interventionen könnten sie sich zu lebendigen Grätzl-Zentren entwickeln – Treffpunkte mit Sport- und Bildungsangeboten, kreativen Werkstätten oder grünen Oasen für die Nachbarschaft. Es ist also an der Zeit, diese urbanen „Inseln“ neu zu denken und in innovative, klimafitte Räume für die Stadtgesellschaft zu verwandeln.



I. Platz

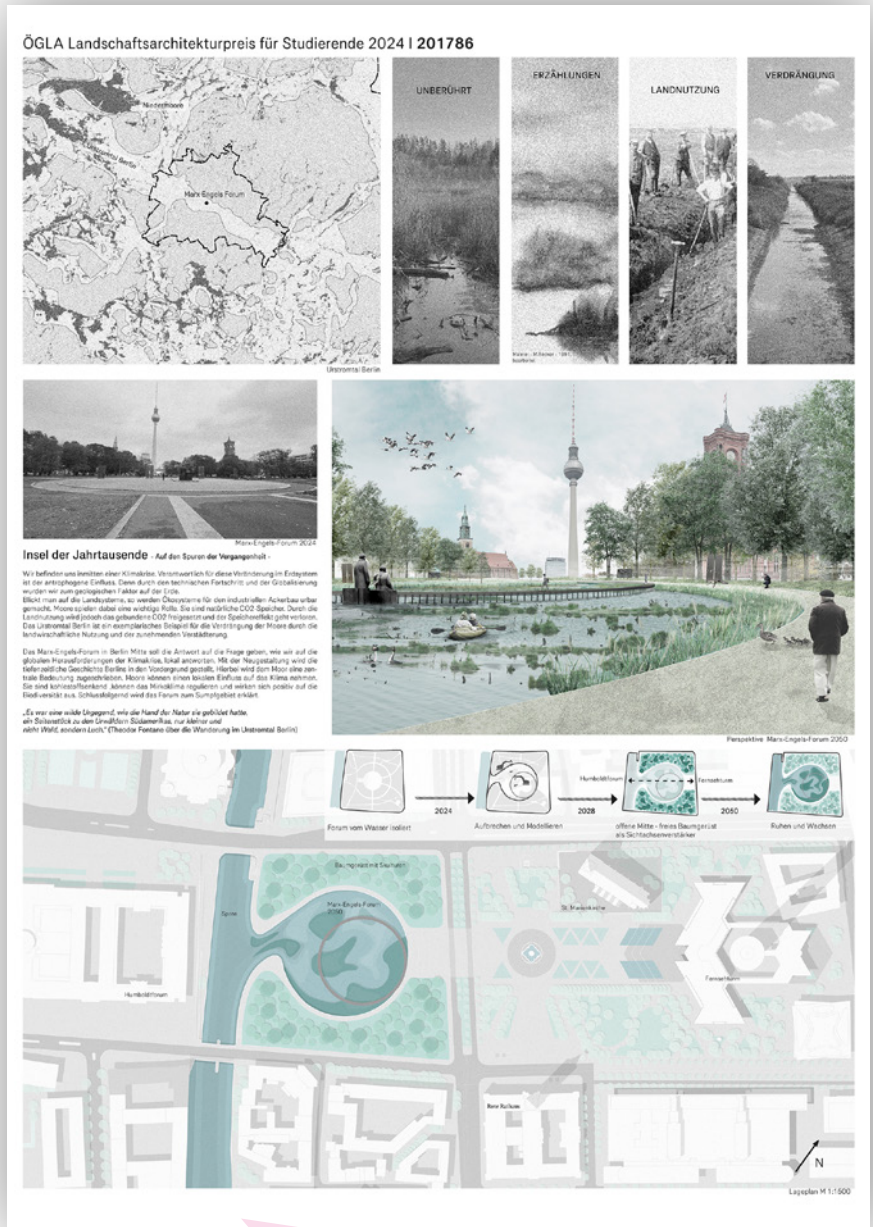
Preisgeld: 1.600 EUR

Lisa Marie Belsky
Denis Wizke
Manuel Obermoser
(BOKU, TU Wien)

Beitrag 23

FREIRAUM TANKEN!

Die Wahrnehmung und Erkenntnis, Tankstellen als soziale Orte / Inseln im Stadtraum zu erkennen und diesem eine alternative Zukunftsvision zu geben, wird als innovativer Beitrag für Happy Islands gesehen. Während eine Tiefe in der Programmierung gesucht wird, zeigt die bautypologische Auseinandersetzung, das Arbeiten mit dem Bestand und deren zukunftsweisenden Umnutzungsmöglichkeiten eine überzeugende Strategie, die jederzeit umgesetzt werden kann. Positiv wird dabei auch gesehen, dass die sukzessive Erschließung der Orte im städtebaulichen Kontext eine der Entwicklung in Phasen zulässt. Das Erkennen des Potentials, die Auseinandersetzung mit der Thematik und der gezeigt Lösungsansatz sind überzeugend.



II. Platz

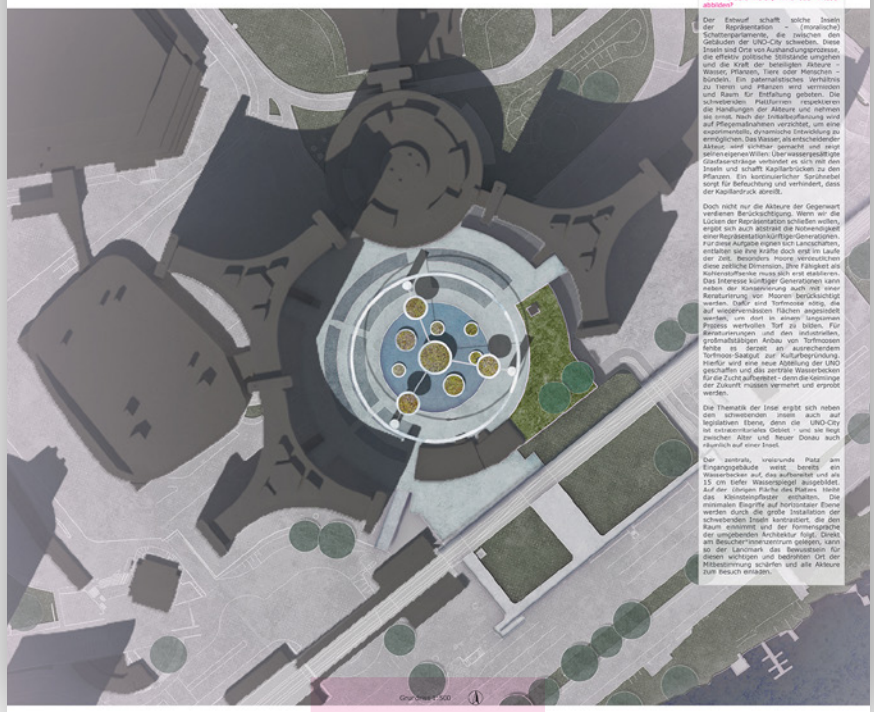
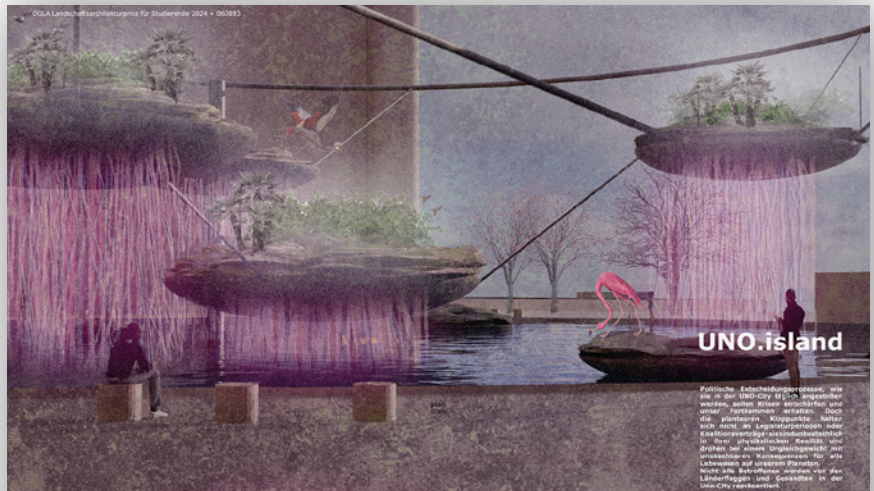
Preisgeld: 1.000 EUR

Hakan Sarac-Lübcke
(TU Berlin)

Beitrag 17

Insel der Jahrtausende - Auf den Spuren der Vergangenheit -

Die Wahl des Bearbeitungsortes, seine Bezüge zur älteren und neueren Geschichte wird als sehr spannend angesehen. Durch die Transformation einer Fläche mit Bezug zur naturräumlichen Genese als auch zu Relikten der Ära Ost- bzw. West-Berlins werden historische Verzahnungen glaubwürdig erreicht. Das ökologische Statement wird als stark angesehen, wenngleich das künstliche Moor im Herzen Berlins in Frage gestellt wird. Tiefgehende Recherchen wären zwar für die Umgestaltungsmaßnahmen wünschenswert, als (künstlerische) Innovation wird das Projekt allerdings sehr positiv bewertet und in ihrer Vielschichtigkeit gelobt und regt zu vielen Diskussionen an. Auch liefert der Beitrag eine wichtige maßstäbliche Vernetzung zwischen Landschaftsplanung und -architektur.



II. Platz

Preisgeld: 1.000 EUR

Florin Körber
TU Berlin

Beitrag 25

UNO.island

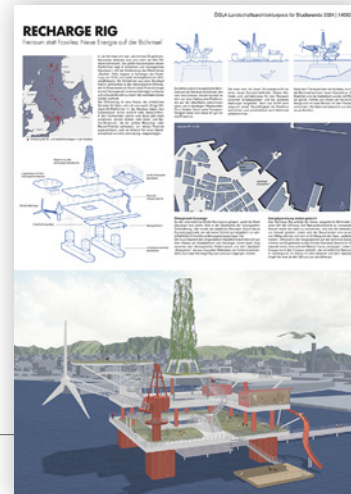
Der Bearbeitungsort UNO City wurde als spannende Insel der politischen Entscheidungen angesehen als auch der Umstand dass politische Entscheidungen auf internationaler Ebene noch zu wenig die Integration der Tier-, Pflanzen- und Wasserwelt umfasst wird als wichtiger Impuls gewürdigt. An diesem Ort einen Möglichkeitsraum zu finden, eine Installation vorzuschlagen und so das Thema symbolisch ins Zentrum zu rücken, wird als positiver Beitrag bewertet. Die Umsetzung kann mit dem hohen Anspruch leider nicht mithalten, ein radikalerer bzw. provokativerer gestalterischer Zugang wird vermisst. Auch die Integration wichtiger Elemente vor Ort (Flaggenmasten aller Nationen als identitätsstiftende Elemente) bleibt offen. Ortswahl, Innovationskraft, Diskussionspotential und das Aufzeigen einer möglichen Antwort auf die Thematik überzeugen am Ende.

Timothy Murr (BOKU)

Beitrag 26: Anerkennungspreis

RECHARGE RIG

Die Idee, eine ausgediente Bohrinselform als Freiraum zur Verfügung zu stellen, ist inspirierend und trifft den Nerv der Zeit. Geschwächt wird die originelle Idee allerdings durch die Verortung der Plattform in der Ölhauptstadt Stavanger, da hier ohnedies eine hohe Freiflächenverfügbarkeit besteht und der Mehrwert einer solchen Maßnahme nicht unmittelbar ersichtlich ist. Die Platzierung an anderer Stelle würde den Effekt funktional und hinsichtlich der Thematik verstärken. Die Jury wirft zudem die Frage auf, ob eine Verortung in anderen Stadt mit mehr Freiraumdefizit nicht angebrachter gewesen wäre. Das Aufzeigen eines Lösungsansatzes liefert aber dennoch einen qualitativen Beitrag, weswegen das Projekt durch eine Rückholung gewürdigt wird.

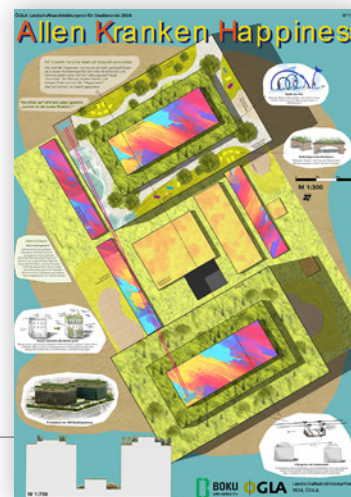


Mi-Ko Stadlbauer, Theresa Pelzl (BOKU)

Beitrag 10: Anerkennungspreis

Allen Kranken Happiness

Der Beitrag befasst sich konzeptionell und mit einem spielerischen Ansatz mit der gestalterischen Aufwertung der Krankenhausfreiräume des Wiener AKHs. Die gelungene Umdeutung eines negativ wahrgenommenen Raums in einen positiv aufgeladenen Ort, der nicht nur ästhetisch, sondern auch in seiner soziologischen Funktion eine spürbare Aufwertung erfährt, honoriert die Jury besonders. Der Beitrag verbleibt auf einer konzeptionellen Ebene und lässt eine tiefere gestalterische Auseinandersetzung vermissen, dennoch wird das Projekt von der Jury als ein erfrischender Beitrag mit Augenzwinkern gesehen.



Marie-Luise Schega (Univ. of Applied Sciences
Weihenstephan-Triesdorf)

Beitrag 33: Anerkennungspreis

Fair Care Inseln

Die Auseinandersetzung mit Mikrofrei- bzw Alltagsräumen wird positiv gesehen. Plakatgestaltung und Aufbereitung werden ebenso wie der Versuch, unterschiedliche städtische Situationen zu bearbeiten, gewürdigt. Der Ansatz ist nachvollziehbar und liefert einen Mehrwert, den gestalterischen Lösungen fehlt aber letztlich der Innovationsgehalt. Ausdruck der Würdigung ist die Rückholung des Beitrags, welches in der ersten Runde ausgeschieden ist.



Georg Klotz, Jasmin Oberdorfer (BOKU)

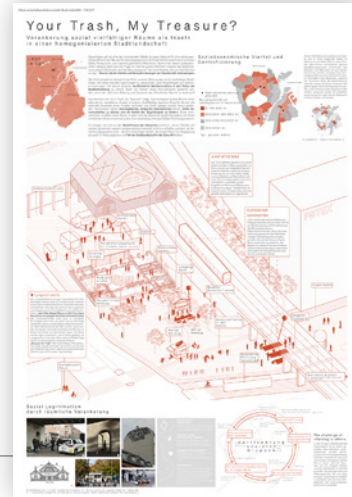
Beitrag 13: Anerkennungspreis

Land in Sicht

Die Ortswahl und das Aufgreifen und in Frage stellen einer schwelgenden Diskussion über die öffentliche Nutzung eines nicht zugänglichen Freiraums, dem Brixner Hofburggarten, wird positiv bewertet. Der Mehrwert der Bearbeitung ist klar erkennbar. Durch (minimale) Eingriffe wird Zugänglichkeit geschaffen und gestalterische Interventionen mit neuem Pflanzkonzept bringen eine neue Atmosphäre. Die gestalterische Antwort wird jedoch auch kritisch gesehen, da der Umgang mit einer historischen Parkanlage unberücksichtigt bleibt.



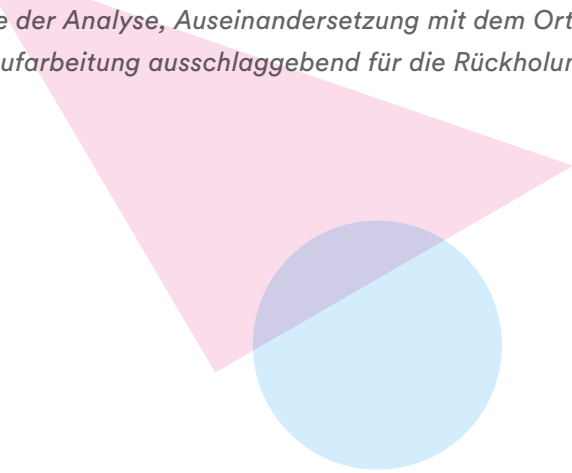
Alicia Sima (Universität Copenhagen)



Beitrag 14: Anerkennungspreis

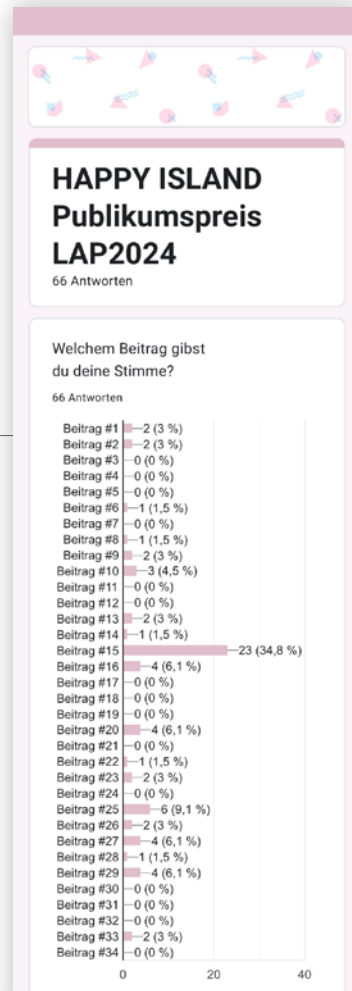
Your Trash - My Treasure?

Die Jury lobt den Focus auf ein weniger bekanntes Kopenhagen, in dem Plätze auch soziale Spannungen aufnehmen müssen. Den sozioökonomischen Aspekten und Gentrifizierungsprozessen folgend wird eine räumliche Lösung durch minimale Eingriffe vorgeschlagen, die bestehende (konfliktbehaftete) Prozesse aufnimmt und den Stadtraum als vielfältigen Raum weiterdenkt. Das Ergebnis, Menschen und aktuelle Nutzer:innen eine Berechtigung bzw. Erlaubnis im öffentlichen Raum zu geben - und darüber hinaus die Weiterentwicklung des Ortes auf den bestehenden allgegenwärtigen Nutzungen aufzubauen - wird positiv bewertet. Die thematische Auseinandersetzung wird honoriert, die (räumliche) Lösung dennoch als zu wenig innovativ gesehen. In Summe werden die Tiefe der Analyse, Auseinandersetzung mit dem Ort und der Problemdarstellung sowie die grafische Aufarbeitung ausschlaggebend für die Rückholung.



Johannes Grünbeck et al.

Beitrag 15: Online Publikumspreis koa Raum zum Sudern





24

Danke!

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen bedanken, die den Wettbewerb unterstützt haben! Nur die finanzielle Unterstützung der nationalen und internationalen Sponsoren macht die Austragung des LandschaftsArchitekturPreises möglich.



Danke!

Ein großer Dank gebührt auch den Jurymitgliedern für ihre konstruktive und intensive Auseinandersetzung mit allen eingereichten Beiträgen.

Oliver Barosch - rajek barosch landschaftsarchitektur
Markus Hiesleitner - Kulturdrogerie Wien
Alenka Korenjak - Prostoroz Ljubljana
Eva Schwab - TU Graz Institut für Städtebau
Rita Engl - DnD Landschaftsplanung

Mit besten Grüßen,

das Organisationsteam der ÖGLA zum

**LandschaftsArchitekturPreis
für Studierende 2024**

Barbara Mayer
Jürgen Furchtlehner
Jennifer Fauster
Tanja Neumayer
Roland Wück

Wien, im November 2024

